

Leichte Entspannung an den Agrarmärkten

25.07.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis fällt am Morgen unter die Marke von 103 USD je Barrel, WTI auf 88 USD je Barrel. Die Ölpreise nähern sich damit wieder den zu Beginn der Woche erreichten Tiefständen. Die Schuldenkrise in der Eurozone und der schwache Euro fordern weiterhin ihren Tribut. Die gestiegene Risikoaversion führt außerdem dazu, dass sich die Finanzanleger zurückhalten. Nachdem gestern bereits die Einkaufsmanagerindizes eine düstere Lage der Konjunktur in den wichtigsten Euroländern zeigten, deutet auch der kräftig gefallene ifo-Index auf eine Konjunkturabkühlung in Deutschland hin. Die verschlechterten Konjunkturaussichten in Europa sprechen für eine schwächere Ölnachfrage in der hinter den USA zweitwichtigsten Nachfrageregion.

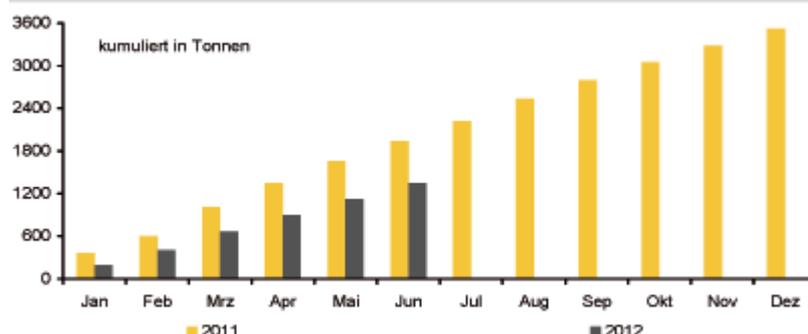
Auch in den USA ist die Nachfrage weiterhin schwach. Der Benzinverbrauch lag in der vergangenen Woche laut Mastercard 4,4% niedriger als im Vorjahr. Seit Jahresbeginn wurde in den USA 4,6% weniger Benzin verbraucht als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Wenig Grund für Optimismus gaben auch die gestern nach Handelsschluss veröffentlichten API-Lagerdaten. Demnach sind die US-Rohöllagerbestände in der vergangenen Woche überraschend um 1,3 Mio. Barrel gestiegen. Die Benzin- und Destillatvorräte verzeichneten ebenfalls unerwartet kräftige Anstiege. Die Erwartung eines Lagerabbaus bei Rohöl und Benzin bei den offiziellen Lagerdaten des US-Energieministeriums heute Nachmittag könnten daher enttäuscht werden. Einem stärkeren Preisrückgang stehen die anhaltenden Spannungen im Nahen und Mittleren Osten entgegen.

Edelmetalle

China hat laut Angaben des Generalsekretärs der Gold- und Silberabteilung des chinesischen Verbands der Nichteisenindustrie im letzten Jahr 12.348 Tonnen Silber produziert. In diesem Jahr soll die Silberproduktion nur unweit höher bei 12.500 Tonnen liegen. Dies könnte dazu führen, dass die in diesem Jahr bislang relativ geringen Silberimporte im Jahresverlauf anziehen werden. Im ersten Halbjahr hat China Daten der Zollbehörde zufolge „nur“ 1.347 Tonnen Silber importiert, 30% weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig sind allerdings auch die Exporte merklich zurückgegangen. Diese lagen in den ersten sechs Monaten des Jahres mit 370 Tonnen 39% unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau.

Ein Wiederanziehen der chinesischen Silbereinfuhren sollte den Silberpreis unterstützen. 2010 und 2011 war China mit seinen hohen Importen einer der wesentlichen Preistreiber von Silber. Aktuell kann sich Silber aufgrund seines industriellen Charakters dem negativen Umfeld an den Rohstoffmärkten nicht entziehen und handelt heute Morgen um die Marke von 27 USD je Feinunze herum. Wenig Unterstützung erhält Silber derzeit von der Anlegerseite. So verzeichnete der iShares Silver Trust, der weltweit größte Silber-ETF, gestern Abflüsse von knapp 70 Tonnen. Und auch die spekulativen Finanzanleger halten sich aktuell zurück. Mit 4,5 Tsd. Kontrakten liegen die Netto-Long-Positionen auf einem sehr niedrigen Niveau.

GRAFIK DES TAGES: Chinesische Silberimporte bislang deutlich unter Vorjahr



Quelle: chinesische Zollbehörde, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Industriemetalle

In Indonesien selbst und in wichtigen Abnehmerländern für indonesische Rohstoffe, allen voran China,

macht sich mittlerweile die am 6. Mai eingeführte Exportsteuer von 20% auf Rohstoffe bemerkbar. So sind z.B. die Ausfuhren von Nickel gemäß Daten des Handelsministeriums im Juni im Vergleich zum Vormonat um 80% auf rund 572 Tsd. Tonnen eingebrochen. Die Exporte von Kupfer betragen nur noch 20 Tsd. Tonnen, ein Rückgang um fast 90% gegenüber Mai. Indonesien ist der weltweit drittgrößte Nickelminenproduzent und beheimatet mit "Grasberg" die zweitgrößte Kupfermine der Welt.

Im Falle von Bauxit, dem Vorprodukt von Aluminium, wurde im Juni so gut wie gar nichts mehr verschifft. Indonesien ist bei Bauxit nach Australien der weltweit zweitgrößte Produzent. Mit der Exportsteuer und dem ab 2014 geplanten Exportstopp für Metallerze möchte Indonesien erreichen, dass mehr Erze im Land selbst verarbeitet und als Raffinade exportiert werden, wodurch der Wert der ausgeführten Güter gesteigert wird. Großen Grund zur Sorge gibt es bei den chinesischen Abnehmern bislang allerdings nicht, da diese im Vorfeld der Einführung der indonesischen Exportsteuer teils rekordhohe Mengen an Materialien aus dem südostasiatischen Land importiert und dadurch Lagerbestände aufgebaut hatten. Zudem hat China andere Anbieterländer gefunden. So haben im Falle von Nickel die Philippinen im Juni Indonesien als größten Lieferanten abgelöst.

Agrarrohstoffe

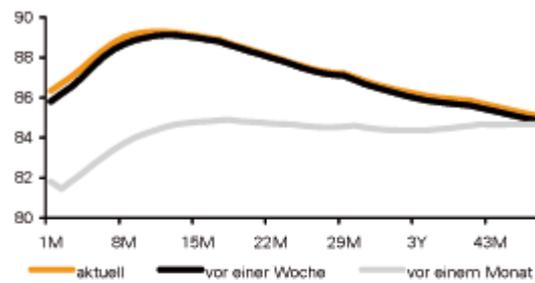
In einem von Unsicherheit geprägten Marktumfeld gaben gestern auch die Notierungen für viele Agrarprodukte weiter nach. Hinzu kamen Berichte über erste und wohl auch kommende Regenfälle im Mittleren Westen der USA. Sojabohnen könnten aufgrund ihres nicht so weit fortgeschrittenen Entwicklungsstandes von Regenfällen noch profitieren, während bei Mais die meisten Schäden irreversibel sein dürften.

Der meistgehandelte Kontrakt bei Sojabohnen verbilligte sich daher innerhalb der letzten beiden Handeltage um 8% auf 15,69 USD je Scheffel und damit deutlich stärker als der entsprechende Maiskontrakt, der im selben Zeitraum nur um knapp 3% nachgab. Die Witterung dürfte auch weiterhin für hohe Volatilität sorgen. Um nachfrageseitig für etwas Entspannung zu sorgen, hat die OECD den USA geraten, ihre Verbrauchsziele für Ethanol zu überdenken und gegebenenfalls zu senken. Inzwischen gehen 40% der US-Maisernte in die Produktion von Ethanol. Bisher allerdings wird von politischer Seite kein Anlass gesehen, die gesetzlichen Vorgaben zu ändern.

In Brasilien steigen derweil die Hoffnungen auf eine Beschleunigung der Kaffeeernte. Diese wurde bisher durch heftige Regenfälle verzögert, die auch Sorgen vor Qualitätseinbußen schürten. Trockenere Bedingungen ließen nun den Septemberkontrakt bei Arabica um 5,2% auf 175,5 US-Cents je Pfund fallen.

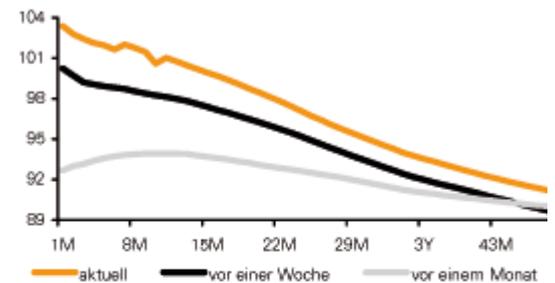
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



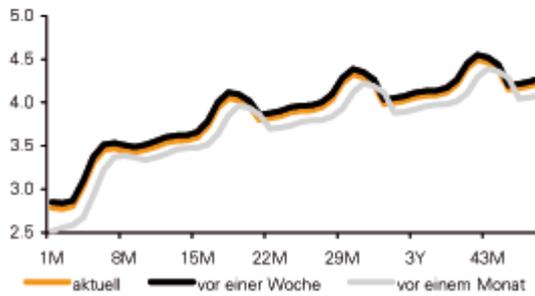
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



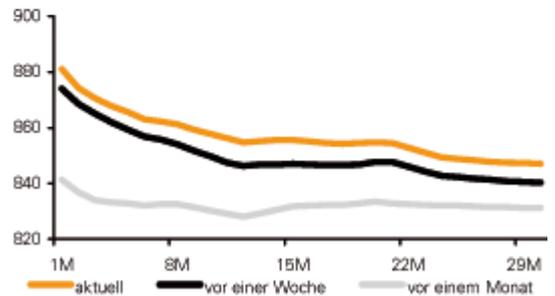
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



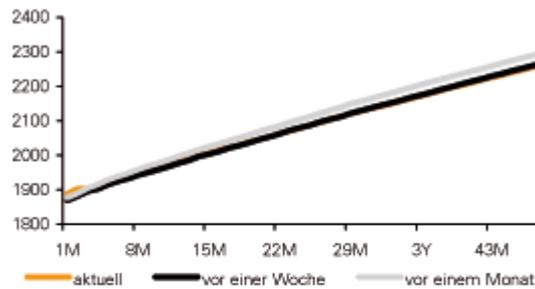
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



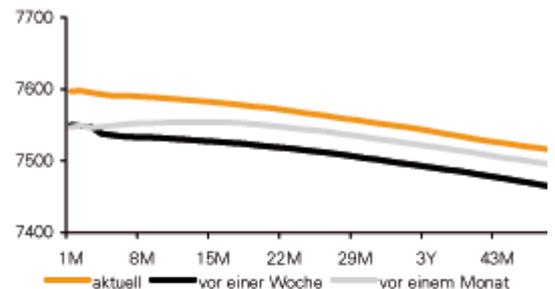
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



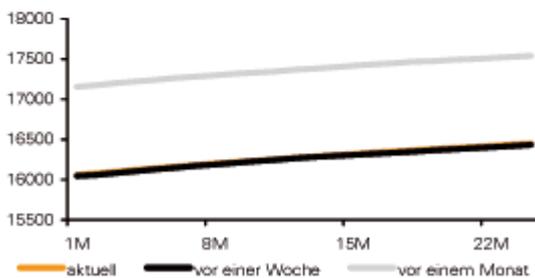
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



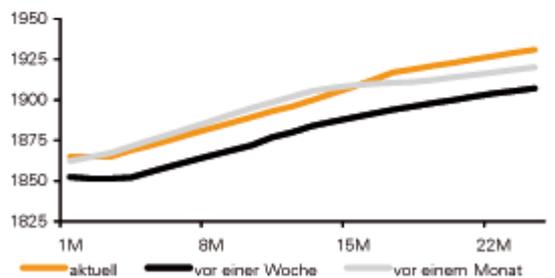
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



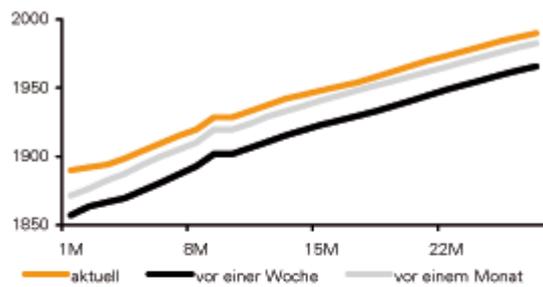
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



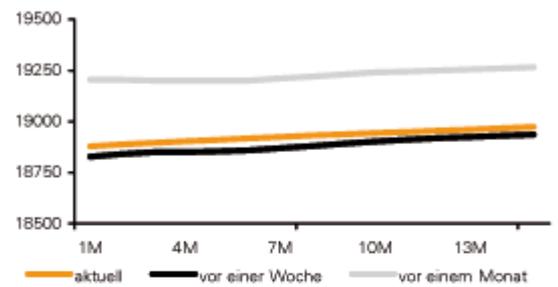
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



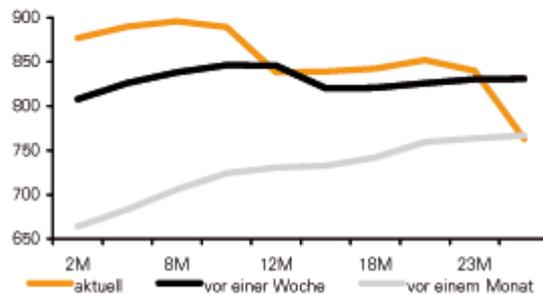
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



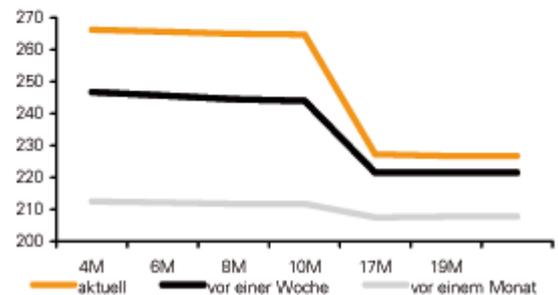
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



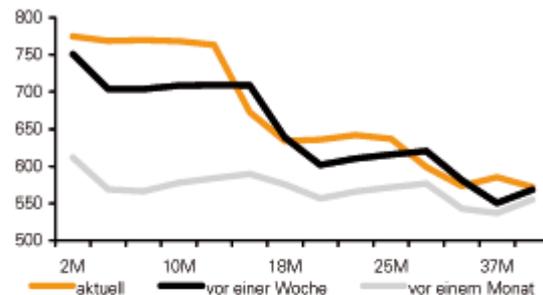
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)



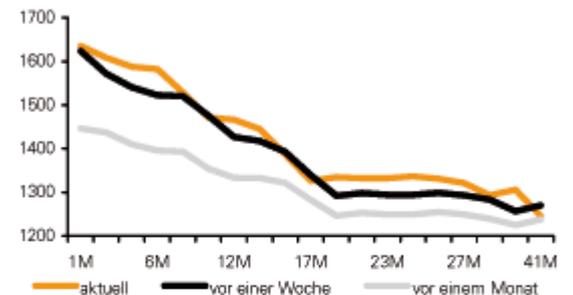
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



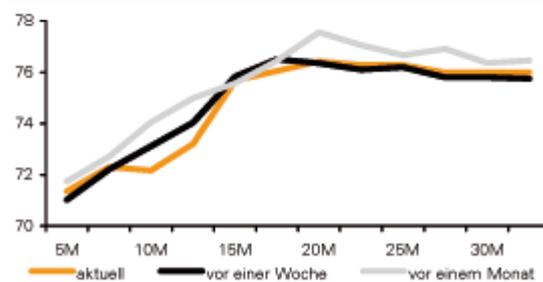
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



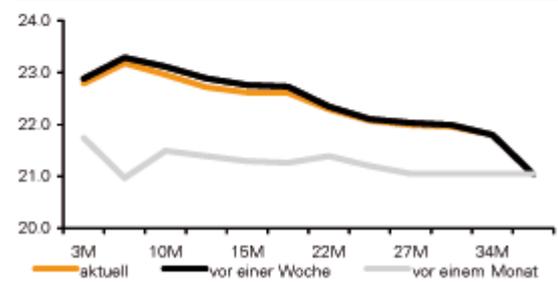
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	103.4	0.2%	-2.1%	13.1%	-4%
WTI	88.5	0.4%	-2.0%	11.2%	-11%
Benzin (95)	982.0	-0.5%	-1.9%	7.8%	6%
Gasöl	888.5	-0.7%	-1.9%	10.5%	-3%
Diesel	922.8	-0.4%	-1.4%	10.5%	-2%
Kerosin	967.8	-0.4%	0.3%	11.2%	-2%
Erdgas HH	3.19	2.2%	6.4%	17.4%	6%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1869	-0.5%	-2.1%	0.2%	-8%
Kupfer	7417	0.2%	-2.9%	1.1%	-2%
Blei	1860	0.0%	-3.3%	3.3%	-9%
Nickel	15750	1.0%	-3.0%	-4.9%	-17%
Zinn	17530	-4.5%	-8.2%	-6.9%	-10%
Zink	1797	-0.9%	-3.2%	0.1%	-2%
Stahl	415	0.0%	0.0%	2.5%	-23%
Edelmetalle 3)					
Gold	1581.0	0.3%	0.7%	0.0%	1%
Gold (EUR)	1310.8	0.7%	2.4%	0.4%	9%
Silber	27.0	-0.2%	-0.9%	-2.1%	-3%
Platin	1385.0	-1.1%	-1.2%	-3.8%	-1%
Palladium	563.0	-1.4%	-2.1%	-7.4%	-14%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	251.0	-5.4%	-5.7%	15.9%	29%
Weizen CBOT	878.8	-3.7%	-1.8%	19.7%	36%
Mais	778.3	-0.9%	0.0%	32.1%	21%
Sojabohnen	1569.5	-3.3%	-3.2%	10.0%	30%
Baumwolle	71.0	0.3%	-0.9%	1.7%	-22%
Zucker	23.49	-1.7%	3.1%	18.9%	1%
Kaffee Arabica	175.4	-5.2%	-3.5%	12.5%	-23%
Kakao	2209	-1.3%	0.6%	5.1%	5%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2061	-0.5%	-1.8%	-3.5%	-7%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	377391	-	-0.2%	-1.8%	7%
Benzin	205910	-	-0.9%	2.0%	-3%
Destillate	123531	-	2.2%	3.0%	-17%
Rohöl Cushing	46282	-	-1.1%	-2.4%	26%
Erdgas	3163	-	0.9%	7.4%	18%
Gasöl (ARA)	2338	-	1.5%	2.9%	-11%
Benzin (ARA)	728	-	0.8%	4.8%	-2%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4845400	-0.1%	0.8%	-0.3%	10%
Shanghai	313085	-	2.8%	-0.6%	54%
Kupfer LME	251450	-0.4%	-0.6%	-0.6%	-47%
COMEX	48090	-0.2%	-2.1%	-12.2%	-41%
Shanghai	160973	-	0.0%	23.7%	44%
Blei LME	334850	-0.4%	-2.4%	-4.6%	8%
Nickel LME	110580	0.0%	3.3%	7.5%	9%
Zinn LME	11720	0.0%	-2.0%	-4.2%	-44%
Zink LME	1007300	-0.4%	1.1%	1.4%	13%
Shanghai	327529	-	-0.5%	-2.3%	-18%
Stahl LME	43680	0.0%	0.0%	55.2%	-4%
Edelmetalle***					
Gold	76936	-0.1%	-0.5%	-0.6%	7%
Silver	575741	0.1%	0.9%	0.4%	5%
Platin	1334	0.0%	-0.8%	-0.1%	-4%
Palladium	1934	0.0%	-0.2%	-1.6%	-10%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte in Tsd. Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/37802--Leichte-Entspannung-an-den-Agrarmaerken.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).